

Bibelleseplan 2027

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das **Matthäus-Evangelium**. Der Anfang (Mt 1,1–4,17) war bereits in den Weihnachtstagen des Vorjahres gelesen worden. Die Hauptmasse des Evangeliums (4,18–23,39) wird mit Rücksicht auf die Bibelfreizeiten der Sommerferien in den Sommermonaten angeboten (14.6.–18.9.). Die Passions- und Ostergeschichte (Kap. 26–28) wird – entsprechend der Kirchenjahreszeit – vom 15.–29.3. gelesen, Kap. 24–25 aus dem gleichen Grund am Ende des Kirchenjahres (vom 15.–23.11.).

Das Lesejahr beginnt mit der Schöpfungs- und Urgeschichte **Genesis (1. Mose)* 1–9** (2.–23.1.; Schöpfungs- und Urgeschichte werden im Vierjahresturnus gelesen, das Buch Genesis als ganzes im Achtjahresturnus). Es folgen der **Römerbrief** (25.1.–13.3.), nach Ostern eine Auswahl aus dem **ersten Samuelbuch** (30.3.–8.5.). Das Pfingstfest, das mit einem Text an die vorpfingstliche Sprachenvielfalt erinnert (**1. Mose 11**), ist umrahmt von den Lesungen aus dem **Philippenerbrief** (10.5–22.5.).

Aus den Spätschriften des Alten Testaments (oft auch »Apokryphen« oder »Deuterokanonische Schriften« genannt) wird das Buch **Tobit (Tobias)*** oder – als Alternative dazu – eine Auswahl aus dem Buch **Ijob (Hiob)*** angeboten (24.5.–12.6.).

Nach der Lesung des Matthäusevangeliums werden Abschnitte aus dem **zweiten Samuelbuch** vorgeschlagen (20.9.–12.10.). Es folgen eine Auswahl aus dem Buch der **Sprichwörter (Sprüche)* Kap. 10–24** (13.–26.10.) und daran anschließend Abschnitte aus den beiden kleinen Prophetenbüchern **Obadja** (27.10.) und **Nahum** (28.–30.10.). Die Lesung des **Jakobusbriefes** folgt gegen Ende des Kirchenjahres (1.–13.11.).

In der Advents- und Weihnachtszeit werden Abschnitte aus dem zweiten Teil des Buches **Jesaja Kap. 40–55** gelesen (25.11.–31.12.), an den beiden Weihnachtstagen 25./26.12) der Lobgesang Marias (Magnificat) und der Lobgesang Simeons (Nunc dimittis).

An den Sonn- und Festtagen wird eine **Psalmenreihe** angeboten, die sich um die vollständige Lesung des Psalters in jeweils vier Jahren bemüht. In vielen Psalmen mündet eine Klage in die Erwartung oder die Bitte, Gott möge den Feinden das Unrecht vergelten, das sie dem Beter zugefügt haben. Zuweilen kommen solche Gedanken der Rache und Vergeltung in für uns befremdlicher Heftigkeit und Grausamkeit zum Ausdruck. Die ÖAB ist der Auffassung, dass solche anstößigen Stellen im Leseplan nicht einfach weggelassen werden sollten, sondern eher der Frage nachzugehen ist, wie sie zu deuten und zu verstehen sind. Weitere Hinweise dazu erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle (Adresse siehe unten oder unter www.oeab.de).

* »Genesis« ist die für ökumenische Bibelübersetzungen vereinbarte Bezeichnung nach den Loccumer Richtlinien. In Textplanausgaben, die überwiegend für Leserinnen und Leser der **Lutherbibel** bestimmt sind, empfehlen wir, die Bezeichnung der Lutherbibel – »1. Mose« – zu verwenden und die ökumenische Bezeichnung in Klammern zu setzen. Entsprechendes gilt für die Bezeichnungen »Sprichwörter (Sprüche)«, »Tobit (Tobias)« und »Ijob (Hiob)«.

Hinweis:

Wenn nicht nur die Bibelstellen der Bibellese angegeben, sondern auch die Bibeltex te abgedruckt werden, muss dafür eine Genehmigung bei den Rechteinhabern eingeholt und ein korrekter Copyrightnachweis aufgenommen werden.

Lutherbibel, revidiert 2017: © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart